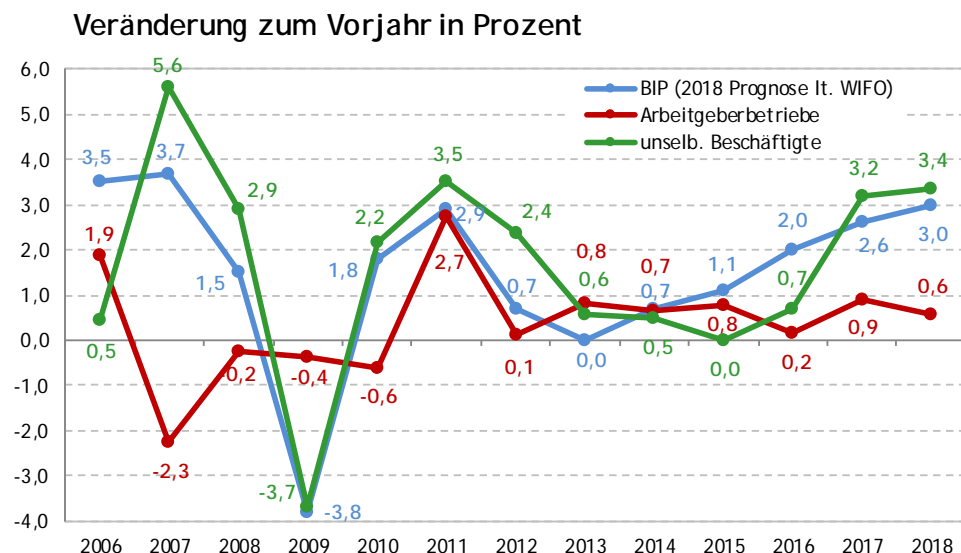


Beschäftigungsrekord und starke Nachfrage nach Fachkräften

Die gewerbliche Wirtschaft bekräftigt ihre Position als stabiler Arbeitgeber. Die anhaltende Hochkonjunktur wirkt sich positiv auf die Entwicklung am steirischen Arbeitsmarkt aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der unselbständig Beschäftigten sogar um 3,4 Prozent gestiegen, das ist der höchste Zuwachs seit dem Jahr 2011.

Das aktuelle Konjunkturhoch spiegelt die Nachfrage nach Fachkräften in den gewerblichen Betrieben. 27.644 Arbeitgeberbetriebe beschäftigen in der Steiermark 386.893 Personen, das entspricht einem Plus von 3,4 Prozent (absolut 12.608 mehr Beschäftigte) gegenüber dem Vorjahr und entwickelt sich parallel zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (+ 3,0 Prozent).



Beschäftigungsnachfrage und demografische Entwicklung verschärfen Fachkräftemangel

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung zeigt erstmals einen Rückgang in der Altersgruppe der 15 bis 64-Jährigen (absolut -1.119 Personen bzw. -0,1 Prozent). Die Zahl der Arbeitslosen im Juli ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um 13,6 Prozent zurückgegangen; jedoch jeder zehnte Arbeitslose ist jünger als 25 Jahre. Die Nachfrage nach Fachkräften steigt - laut dem Wirtschaftsbarometer im Frühjahr 2018 hat fast jeder zweite Befragte in den letzten 12 Monaten Personal aufgestockt und auch künftig rechnet jeder dritte Betrieb mit einer Zunahme seiner Beschäftigten.¹

In fünf von sieben Sparten Anstieg bei den unselbständig Beschäftigten

Die Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Industrie zusammen beschäftigen im Vergleich zum Vorjahr um rund 9.500 Personen mehr in ihren Betrieben. Die Industrie erweist mit einem Plus von 5.400 Beschäftigten den größten Jobanstieg (6,6 Prozent). Die Sparte Gewerbe und Handwerk ist mit rund 117.000 unselbständig Beschäftigten nach wie vor größte Arbeitgeber in der Steiermark. Im Handel, Transport und Verkehr sowie Tourismus sind die Beschäftigten insgesamt um 3.500 gestiegen.

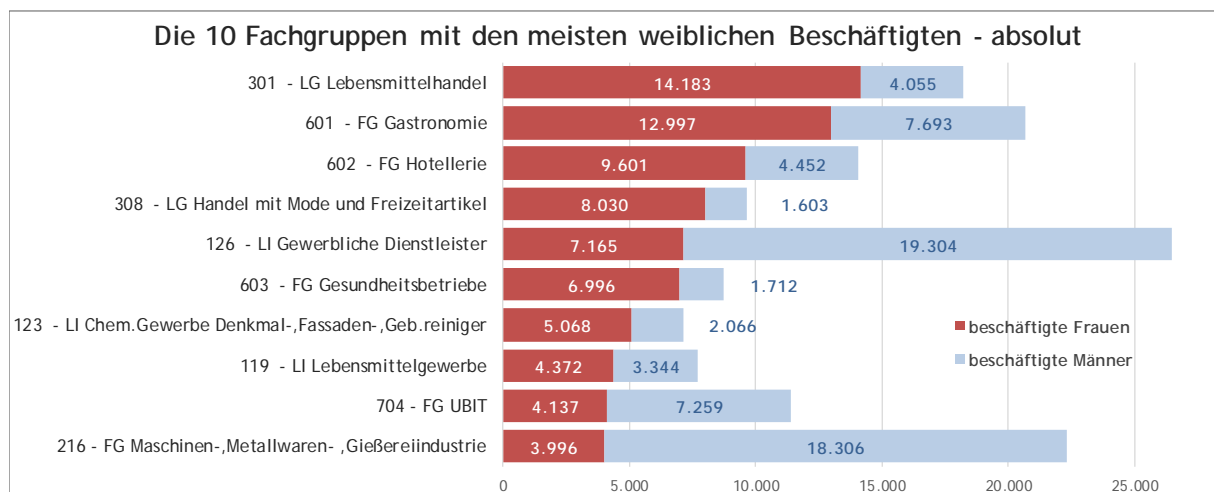
¹ Wirtschaftsbarometer WKO Steiermark, Frühjahr 2018

Eine tiefergehende Betrachtung zeigt die größten Beschäftigten-Nettozuwächse in den Fachorganisationen Fahrzeugindustrie (+ 3.870), gewerbliche Dienstleister (+ 1.620) und Lebensmittelhandel (+ 947).

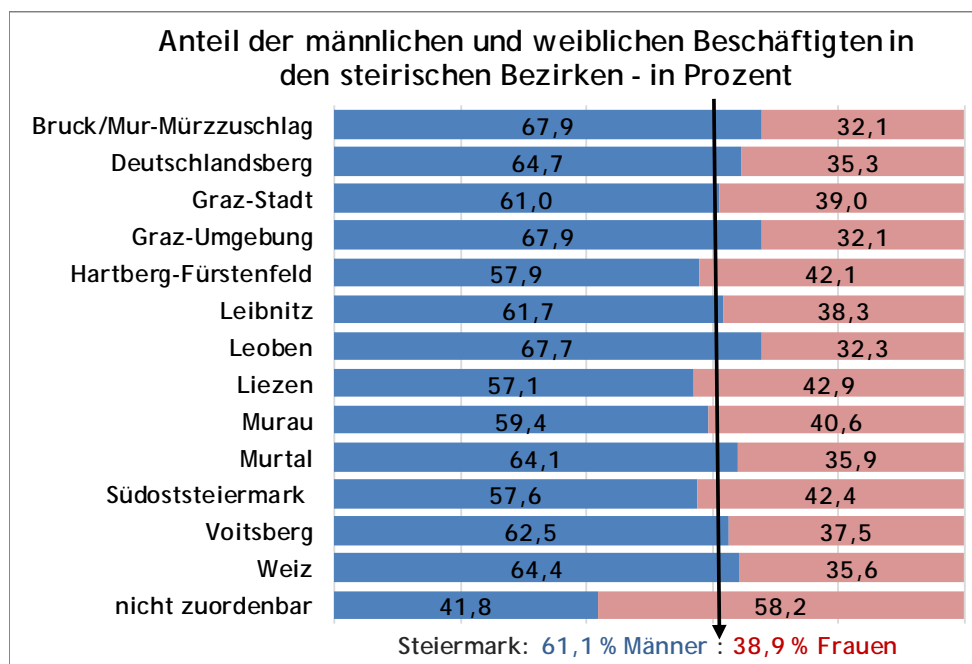
Teilzeitquote bei Männern und Frauen gestiegen

Mehr als die Hälfte der unselbständigen Frauen (52,4 Prozent) arbeiten Teilzeit. Im Bundesländervergleich hat die Steiermark bei den Frauen die zweit höchste Teilzeitquote und im europäischen Vergleich zählt Österreich zu den Ländern mit der höchsten weiblichen Teilzeitquote. Bei den Männern liegt die Teilzeitquote erstmals über der 10 Prozent-Schwelle.

Traditionell findet man nach wie vor anteilmäßig mehr männliche Beschäftigungsverhältnisse in den Sparten Gewerbe, Industrie sowie Transport und Verkehr; bei den Frauen dominieren die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie der Handel und auf die einzelnen Branchen heruntergebrochen zeigt sich folgendes Bild:



Regional betrachtet findet man den höchsten Anteil an unselbständig beschäftigten Frauen mit 42,9 Prozent in Liezen und den höchsten Männeranteil in der Regionen Graz-Umgebung und Bruck-Mürzzuschlag mit je 67,9 Prozent.



Den größten regionalen Beschäftigtenzuwachs mit einem Plus von 8,7 Prozentpunkten verzeichnet der Bezirk Weiz.